



Nach der Krise ist vor der Krise – Notfallmanagement und Krisenvorsorge für Unternehmen

02. November 2022



„Stärkung der regionalen Produktion und Distribution im Hinblick auf Krisenfälle“

unter besonderer Berücksichtigung des Lieferkettenmanagements von kleinen und mittleren Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft

- Was?** Versorgungssicherheit im Agribusiness und Lebensmittelversorgung im Land Niedersachsen für künftige Krisenszenarien optimieren
- Warum?** Die Bedeutung stabiler und zeitgemäßer Versorgungsstrukturen kehrte durch Covid-19 und den Ukrainekrieg in das Bewusstsein der Menschen zurück
- Wie?** Stabilität und zeitgemäße Ausrichtung der Lieferketten in den Unternehmen der niedersächsischen Ernährungswirtschaft analysieren und Schwachstellen identifizieren
- **Frühjahr 2021:** Umfrage zur Gesamtbetrachtung der Krisen-Resilienz des Agribusiness in Niedersachsen, an der 93 Unternehmen teilgenommen haben
 - **Veröffentlichungen:** aktuelle Gesetzeslage, Akteursmapping, Fördermöglichkeiten
 - **Fünf Expertenforen**
 - **Best-Practice Beispiele**

 - **Schwerpunktthemen, die sich aus der Umfrage ergeben haben:** Logistik, Digitalisierung, Krisenmanagement, Verpackungen, Energie



Die Impulsgeber



Dr. Michael Lendle

Geschäftsführender Gesellschafter
AFC Risk & Crisis Consult GmbH



Lena Meinders

Senior Consultant
AFC Risk & Crisis Consult GmbH



Hermann Cordes

Head of Public Affairs
DMK Deutsches Milchkontor GmbH

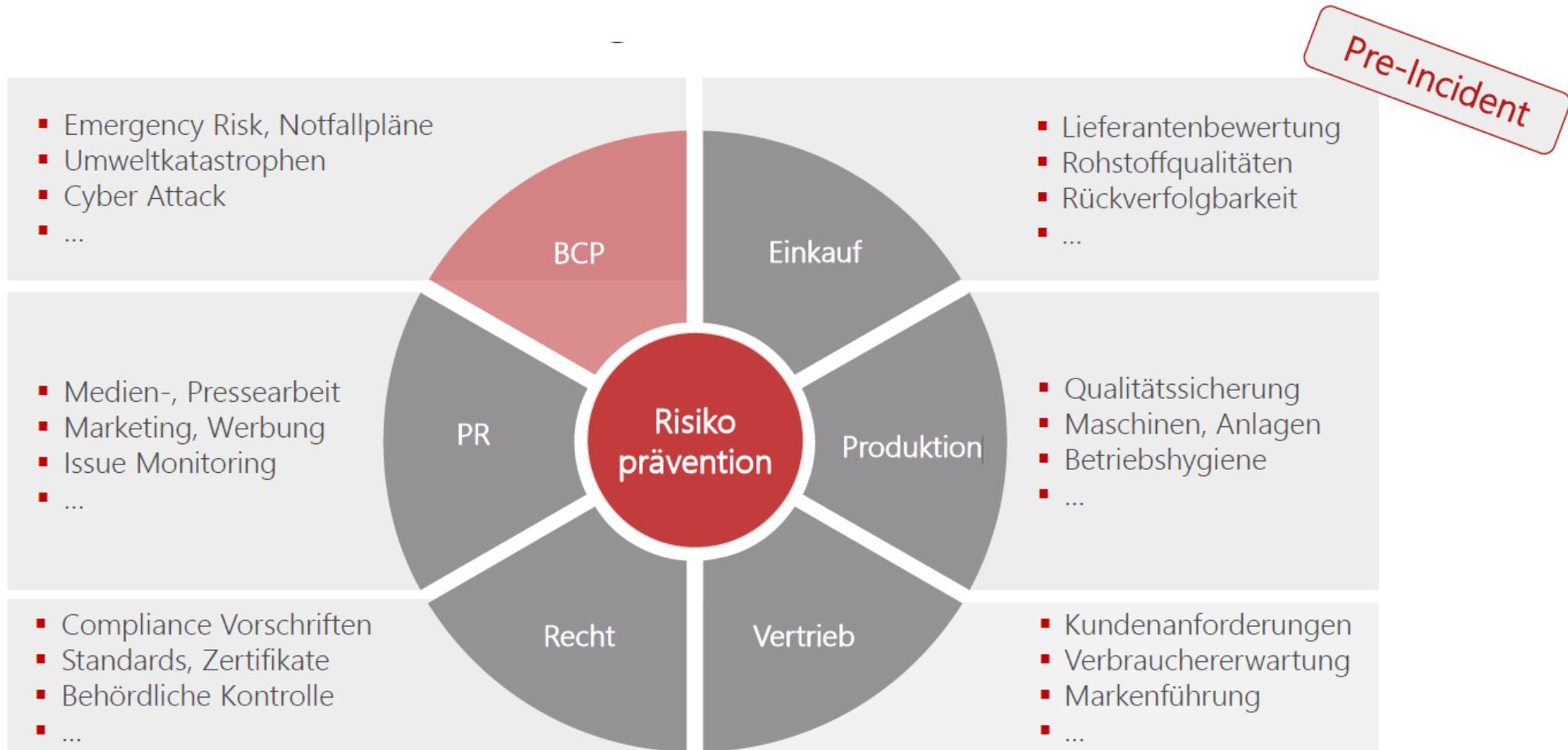


Impuls AFC Risk & Crisis Consult GmbH

- Krisenereignisse und Notfälle bedrohen die betriebliche Kontinuität, z. B. durch den Ausfall oder den eingeschränkten Einsatz essentieller Geschäftsprozesse
- Krisen- und Notfallmanagement gewährt die betriebliche Kontinuität durch die Wiederherstellung oder Fortführung der Geschäftsprozesse
- Auslöser für Krisen und Notfälle können kritische Ereignisse sein
 - Betrieb: Lieferantenausfall, Rohstoffverfügbarkeit, Cyber-Attack, ...
 - Produkt: Product Safety, Product Integrity, Qualitätsmangel, ...
 - Reputation: Medienberichte, Whistleblowing, NGO-Kampagne, ...
 - Compliance: Verstoß, Fehlverhalten, Zertifikatsentzug, ...
- Risiken für kritische Ereignisse liegen entlang der gesamten Lieferkette
- Im Umgang mit kritischen Ereignissen sollten Ansprüche relevanter Stakeholder berücksichtigt werden (Stakeholder können z. B. sein: Behörden, Verbraucher, Kunden, NGOs, Medien, Politik)
- Um sich auf Krisen und Notfälle vorzubereiten, wird ein BCP (= Business Continuity Planning) empfohlen
- Die Anforderung zum Business Continuity Planning entsteht aus Risikotheorie (Issue Monitoring), Stakeholder und Ereignis
- Ein wirksames BCP deckt alle potenziellen Risiken und Krisen für das Unternehmen ab



- Die BCP-Maßnahmen zur Risikoprävention erfolgen durch relevante Managementbereiche im Unternehmen

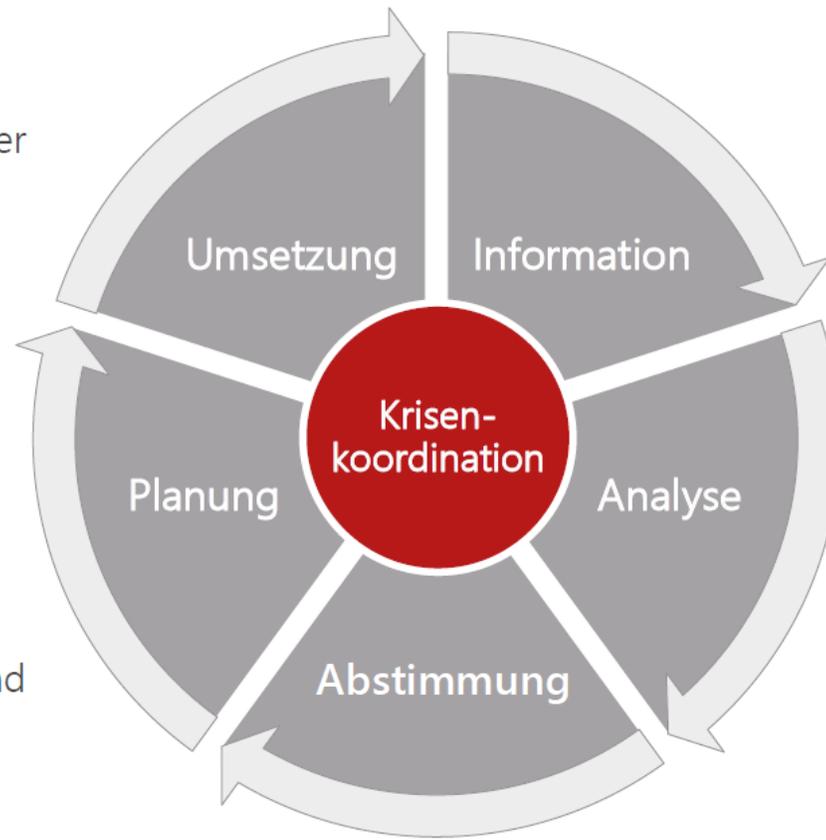




- Die BCP-Maßnahmen zur Krisenkoordination erfolgen im sach- und chronologischen Ablauf

Incident

- Durchführung erforderlicher Maßnahmen
- Kontrolle und Monitoring der Effizienz
- Abstimmung erforderlicher Sofortmaßnahmen
- Festlegung von Strategie und Konzeption



- Erfassung und Erstbewertung kritischer Informationen
- Beurteilung des Sachverhalts
- Einschätzung und Bewertung von Risiken
- Abschätzen des Gefahrenpotenzials

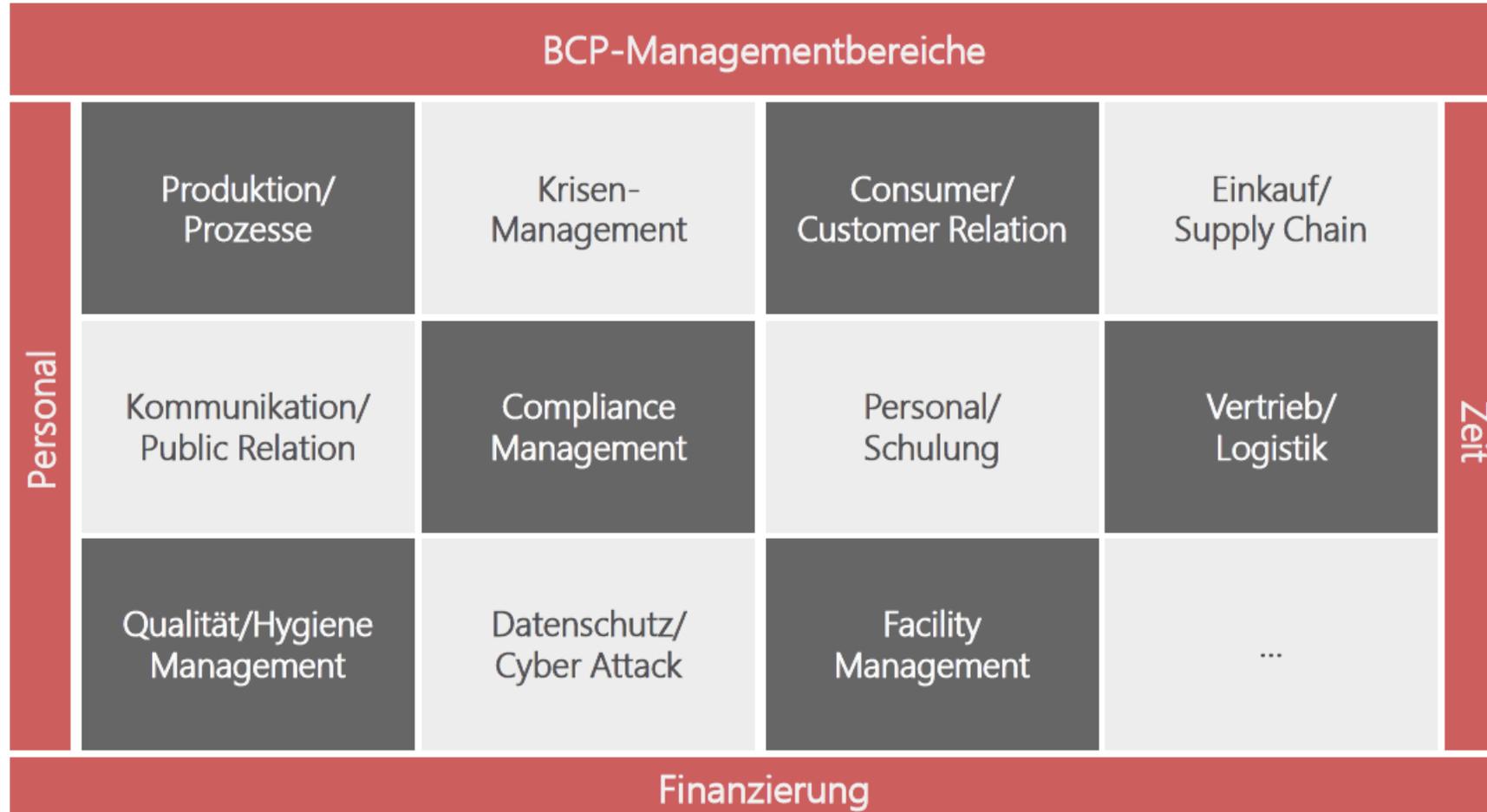
- Einberufung des Notfallteams
 - Entscheidung zur Krise



Impuls AFC Risk & Crisis Consult GmbH



- Die Optimierung des BCP-Notfallmanagements erfolgt nach erforderlichen Managementbereichen





- Die Optimierung des BCP-Notfallmanagements erfolgt risikoorientiert in einem vierstufigen Prozess





Impuls Hermann Cordes

- Unternehmen wachsen – alle genannten Beispiele können auf die jeweilige Unternehmensgröße heruntergebrochen werden
- Die Entstehung des Krisenstabs:
 - In den 1990er Jahren machte der Pressesprecher des DMK auch die Krisenkommunikation
 - 2000er: Chef des Qualitätsmanagements erarbeitet Krisenordner → für alle Mitarbeiter zugänglich
 - 2006/07: Krisenmanagement wurde ausgebaut und als einzelner Bereich etabliert
 - Von 2006 bis 2020 hatten alle Werksleiter und alle Angestellten aus dem Management regelmäßige Schulungen im Bereich Notfall- und Krisenmanagement
 - 28.02.2020: erste Sitzung des Corona-Krisenstabs
 - 2020: insgesamt eine Vielzahl an Terminen zum Thema „Krisenstab Corona“
 - Krisenstab-Manager ist immer Mitglied der Geschäftsführung



Impuls Hermann Cordes

- Die wichtigsten Aspekte für einen reibungslosen Ablauf im Krisenstab:
 - Struktur
 - Spezifische Schulungen
 - Verschriftlichung
 - Klare Aufgabenzuordnung
 - Klare Kommunikation (intern und extern)
 - Frühzeitiger Beginn

- Im Krisenstab haben Emotionen nichts zu suchen, da muss man sachlich sein → das muss man schulen
- Wer in den Krisenstab gerufen wird, ist von anderen Aufgaben freizustellen → das muss bei einem solch großen Unternehmen vorher vernünftig geregelt werden
- Jegliche Corona Kommunikation wurde mehrsprachig übersetzt, um auch Lieferanten etc. gerecht zu werden
- Rückkehr in einen normalen Unternehmensmodus ist wichtig, um konkurrenzfähig zu bleiben
- Kommunikation ist ein Schlüsselfaktor → Jeder spricht mit seiner Klientel, nicht in Krisen anfangen die Ansprechpartner zu wechseln



Diskussion

„Nach der Krise ist vor der Krise“

**– Notfallmanagement und
Krisenvorsorge für Unternehmen**

- 1) Was sind in Ihrem Unternehmen die wichtigsten Punkte im Bereich Krisenmanagement / Krisenvorsorge?**
- 2) Betrifft Krisenmanagement und Krisenvorsorge überhaupt kleine und mittelständische Unternehmen bzw. Unternehmen, die nicht international tätig sind?**



Was sind in Ihrem Unternehmen die wichtigsten Punkte im Bereich Krisenmanagement / Krisenvorsorge?

- Gute Vorbereitung und Szenarien durchspielen
- Eigene Risiken erkennen und bewerten
 - Vertrauen unter Kolleg:innen untereinander
 - Welche Auswirkungen hat das Risiko auf das Unternehmen?
- Partnerschaftliches Zusammenarbeiten mit Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette
- Ansprüche der Stakeholder kennen
- Mit Politik und dazugehöriger Wissenschaft zusammenarbeiten, um einen Informationsaustausch zu generieren
- Zusammenarbeit in der Branche
- Im Unternehmen sollte „die gleiche Sprache“ gesprochen werden
- Mitarbeiter:innen Bindung und Fürsorge → Kommunikation nach innen (Empathie)
- Schneller Informationstransfer (bspw. digitales schwarzes Brett)
- Vertrauen und Beteiligung in die Firma / Organisation → Governance
- Im Entscheidungsprozess müssen alle integriert werden, die die entsprechende Kompetenz haben



Betrifft Krisenmanagement und Krisenvorsorge überhaupt kleine und mittelständische Unternehmen bzw. Unternehmen, die nicht international tätig sind?

- Auch schon im privaten Bereich sollte man vorbereitet sein
- Es ist egal, ob kleines oder großes Unternehmen – man muss einfach im gesamten Unternehmen einheitlich handeln und kommunizieren
- Krisenmanagement entscheidet sich nicht zwischen großen und kleinen Unternehmen oder nationalen und internationalen Unternehmen, sondern aus der Betroffenheit heraus: Was betrifft mich? Mit welchen Krisenszenarien muss ich mich tatsächlich auseinandersetzen? Welche Auswirkungen hat das Risiko auf das jeweilige Unternehmen?
- Die Frage ist immer: Wie gehe ich ins Gespräch? Mit einem Vorwurf oder mit dem Willen, eine Lösung zu finden?
→ ohne Vorwürfe lässt sich sachlicher arbeiten
- Wenn man den Mitarbeitern Informationen/Probleme/Vorschriften vernünftig erklärt, ist die Bereitschaft, sich daran zu halten, deutlich höher
- Es ist keine Schande über Fehler zu sprechen – man muss auch mal zugeben „Ja, wir können in bestimmten Bereichen etwas besser machen“

Ihre Ansprechpartner



Dr. Christian Schmidt

Telefon: +49 (0) 511 34 879 – 20

Email: c.schmidt@mg-niedersachsen.de

Internet: www.mg-niedersachsen.de



Laura del Moral Hernández

Telefon: +49 (0) 511 34 879 – 24

Email: l.delmoral@mg-niedersachsen.de

Internet: www.mg-niedersachsen.de



Hans-Henning Schuur

Telefon: +49 (0) 511 34 879 – 30

Email: h.schuur@mg-niedersachsen.de

Internet: www.mg-niedersachsen.de



**Marketinggesellschaft der
niedersächsischen Land-
und Ernährungswirtschaft e. V.**

Adresse: Goseriende 4
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 34 879 – 0

Email: info@mg-niedersachsen.de

Internet: www.mg-niedersachsen.de